

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Johannes Lichdi  
Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

**Thema: Umsetzung „Reduktionsprogramm Chemischer Pflanzenschutz“ in Sachsen**

Im „Reduktionsprogramm Chemischer Pflanzenschutz“ des Bundes sind eine Reihe von Maßnahmen vorgesehen, bei der als durchführende Stellen unter anderem die Länder genannt werden. Vor diesem Hintergrund stelle ich folgen Fragen an die Staatsregierung:

1. Welche Fachbehörden und Forschungseinrichtungen des Freistaates waren an der Erarbeitung des Programms beteiligt?
2. Unterstützt die Staatsregierung die Zielsetzung des Programms?
3. Bei welchen der 19 Einzelmaßnahmen des Programms beteiligt sich der Freistaat mit welchen Mitteln, Institutionen und Verwaltungseinheiten?
4. In Deutschland werden jährlich etwa 35.000 Tonnen Pflanzenschutzmittel ausgebracht. Wie viel Tonnen entfallen davon auf Sachsen?

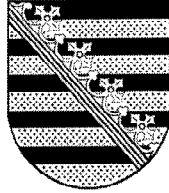
Dresden, den 4.01.2005



Johannes Lichdi

Eingegangen am:           - 5. JAN. 2006          

Ausgegeben am:           01. FEB. 2006



SÄCHSISCHES  
STAATSMINISTERIUM  
FÜR UMWELT UND  
LANDWIRTSCHAFT

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM  
FÜR UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT  
Postfach 10 05 10 01076 Dresden

DER STAATSMINISTER

Dresden, *den 28.1.06*

Aktenzeichen: 26(33)-0141.50-4/3902  
(Bitte bei Antwort angeben)

Präsident des Sächsischen Landtages  
Herr Erich Iltgen, MdL  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Johannes Lichdi, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Drs.-Nr.: 4/3902  
Thema: „Umsetzung "Reduktionsprogramm Chemischer Pflanzenschutz" in Sachsen“**

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die o. g. Kleine Anfrage wie folgt:

**Frage 1: Welche Fachbehörden und Forschungseinrichtungen des Freistaates waren an der Erarbeitung des Programms beteiligt?**

Das Reduktionsprogramm chemischer Pflanzenschutz wurde vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) gemeinsam mit der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft erarbeitet. Der Fachebene der Länder wurden die jeweiligen Entwürfe zur Stellungnahme übergeben, d. h. die Beteiligung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft und der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft bestand in der Teilnahme an der Diskussion des Programmwurfes.

Telefon 0351 564-0  
Hausadresse Archivstr. 1  
01097 Dresden

Telefax 0351 564-2209  
E-Mail Poststelle@smul.sachsen.de  
Internet www.smul.sachsen.de

Gekennzeichnete Parkplätze  
Archivstr. 1

Straßenbahnlinien 3,7,8  
(Carolaplatz)

**görlitz zgorzelec**  
Wir bauen Europas Kulturhauptstadt  
budujemy europejską stolicę kultury 2010

**Frage 2: Unterstützt die Staatsregierung die Zielsetzung des Programms?**

Das Reduktionsprogramm chemischer Pflanzenschutz zielt auf die Begrenzung der Anwendung insbesondere chemischer Pflanzenschutzmittel auf das notwendige Maß und damit die Vermeidung unnötiger Anwendungen sowie verstärkte Anwendung nichtchemischer Pflanzenschutzmaßnahmen. Dieser Ansatz, einschließlich der der Umsetzung der guten fachlichen Praxis im Pflanzenschutz dienenden Maßnahmen, wird von der Staatsregierung grundsätzlich begrüßt.

**Frage 3: Bei welchen der 19 Einzelmaßnahmen des Programms beteiligt sich der Freistaat mit welchen Mitteln, Institutionen und Verwaltungseinheiten?**

Der Freistaat hat bei nachfolgend aufgeführten Einzelmaßnahmen gegenüber dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz seine Beteiligung erklärt:

- Nr. 6. Verbesserung der Sachkunde;
- Nr. 7. Schlagbezogene Dokumentation der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln;
- Nr. 8. Verbesserung der Kontrollen im Pflanzenschutz;
- Nr. 9. Bereitstellung zusätzlicher Fachinformationen;
- Nr. 12. Neue Elemente des integrierten Pflanzenschutzes erproben und vermitteln;
- Nr. 13. Prognosen und andere Entscheidungshilfen verstärkt nutzen und
- Nr. 15. Forschung zur Resistenz von Kulturpflanzen gegenüber Schadorganismen sowie zu anderen Elementen integrierter Pflanzenschutzverfahren.

Das Reduktionsprogramm muss von den Anwendern von Pflanzenschutzmitteln, also den sächsischen Landwirten und Gärtnern, umgesetzt werden. Unterstützung durch gezielte Anleitung erhalten sie von der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft und den Ämtern für Landwirtschaft. Die sich aus dem Reduktionsprogramm ergebenden Aufgaben werden im Rahmen der Dienstaufgaben wahrgenommen.

**Frage 4: In Deutschland werden jährlich etwa 35 000 Tonnen Pflanzenschutzmittel aus-  
gebracht. Wie viel Tonnen entfallen davon auf Sachsen?**

Der Staatsregierung liegen keine Kenntnisse über die in Sachsen in Verkehr gebrachten Pflanzenschutzmittelmengen vor. Im Pflanzenschutzgesetz ist die Erfassung der abgegebenen Mengen an Pflanzenschutzmitteln durch die Länder nicht vorgesehen.

Mit freundlichen Grüßen



Stanislaw Tillich